

## Auf der Grünen Woche summt es wieder

Berlin, 18.01.2009:

Insgesamt acht Kilometer Wegstrecke müsste der Besucher zurücklegen, wenn er die Stände aller 1.600 Aussteller in 26 Hallenkomplexen auf 115.000 Quadratmetern Fläche ablaufen würde und dabei etwa 11.600 Schritte machen. Drei Messetage müssten dafür eingeplant werden. Dabei kommt man unweigerlich auch an Ständen vorbei, die sich mit dem Thema Honig und Imkerei befassen.

Für interessierte Kunden und Imkerinnen und Imker wird in diesem Jahr einiges auf der Messe geboten. Dabei wird nicht nur das Naturprodukt Honig verkauft, sondern Interessierten alles rund um die Bienenhaltung erklärt.

„Der Deutsche Imkerbund e. V. kann mit den ersten drei Messetagen sehr zufrieden sein.“ so Präsident Peter Maske, der bis zum 22.01.2009 Gespräche mit Politikern von Bund und Ländern auf der Messe führen wird. EU-Agrarkommissarin Mariann Fischer Boel, fünf Landwirtschaftsminister der Länder, Mitglieder der Bundestagsausschüsse und sieben Vertreter aus der Imkerei nahe stehenden Organisationen besuchten den D.I.B.-Stand während der ersten drei Messetage. Im Mittelpunkt der Gespräche standen in erster Linie die Forderung der Imkerschaft auf Rechtssicherheit für die Bienenhaltung und Honigvermarktung im Bezug auf Gentechnisch veränderte Organismen. Zum anderen wurde die Schaffung von Blühflächen für Honigbienen und andere Wildinsekten angesprochen.

Als Partner ist die Dachorganisation zum neunten Mal im ErlebnisBauernhof in Halle 3.2 vertreten und wird in diesem Jahr auch am täglichen Bühnenprogramm mit Beiträgen und Diskussionen teilnehmen.

Kontakt: Petra Friedrich (Mobil: 01632732547)



links: EU-Agrarkommissarin Fischer Boel informiert sich über die Situation der deutschen Imkerei.  
unten: Präsident P. Maske im Interview mit dem WDR.



links: Marion Hoffmann von der D.I.B.-Honiguntersuchungsstelle erläutert die Herkunftsbestimmung von Honig.